

# Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau

## 2010

geprüfte Leistung

geprüfte Qualität



maßgeschneidert für Bayern

alle Komponenten  
zweifach „ampferfrei getestet“

Keimfähigkeit über der gesetzlichen Norm

# Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für das Grünland

Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind vom Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ) der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter bayerischen Verhältnissen getestet, abgestimmt auf Standorte, Klima, Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit. Qualität und Sicherheit sind gewährleistet. Damit sie optimal genutzt werden können, müssen sie standortbezogen ausgewählt werden. Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Grünlandmischung.



Nutzungsintensität	Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen) und extensive Weiden								Wiesen hoher Intensitäten (ab ca. 4 Nutzungen) und Weiden									
	Neuansaat				Nachsaat				Neuansaat				Nachsaat					
Saatgutverwendung	Wiese								Weide									
Nutzungsart	D 2				D 2a				D 1				W 2					
Mischung	kg/ha		%		kg/ha		%		kg/ha		%		kg/ha		%			
Leguminosen	Weißklee	2,0	5,6	2,0	5,6	1,0	2,8	2,0	5,6	2,0	8,3	2,0	8,3	2,0	5,6	2,0	8,3	
	Rotklee	0,5	1,4	0,5	1,4	0,5	1,4											
	Hornklee					1,0	2,8											
Gräser	Deutsches Weidelgras <sup>1)</sup>	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1	6,0	16,7	9,0	37,5	23,0	63,9	9,0	25,0	23,0	63,9	
	Wiesenrispe	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1			3,0	8,3	4,0	11,1	3,0	8,3	
	Knaulgras <sup>2)</sup>	2,0	5,5	2,0	5,5	3,0	8,3			3,0	12,5	2,0	5,5	3,0	8,3			
	Wiesenschnitzgras	6,0	16,7	6,0	16,7	5,9	16,4	5,7	15,8			6,0	16,7	7,5	20,8	8,0	22,2	
	Wiesenfuchsschwanz			1,0	2,8					1,0	4,2							
	Wiesenschwingel	14,5	40,3	13,5	37,5	11,0	30,5	15,0	41,7	12,0	50,0	19,0	79,2	10,5	29,2			
	Glatthafer					6,0	16,7											
	Goldhafer					0,6	1,7	0,3	0,8									
	Rotschwengel	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3									
Saatstärke	36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	24,0	100,0	24,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	24,0	100,0

1) Höchstens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppen früh, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe mittel, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe spät.  
 2) Höchstens 50 % mittelspäte und mindestens 50 % späte Sorten verwenden.  
 3) Sollten möglichst mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

für mittlere bis frische Standorte      für trockenere Standorte      für weidelgrasunsichere Standorte

**D 2:** Für mittlere und schwere Böden (auch Moor) sowie in niederschlagsreichen Gebieten. Für Wiesen mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).

**D 2a:** Vergleichbar mit D 2, jedoch ergänzt mit Wiesenfuchsschwanz für Standorte, an denen dieser zu den Bestandbildnern zählt.

**D 1:** Für trockene, flachgründige Böden und Mittelgebirgslagen (ohne Weidelgraseignung). Für Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).

**W 2:** Weidemischung für wenig intensive Nutzung (2–3 Schnitte), auch Mittelgebirgslagen.

**D 2-N:** Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei D 2 beschrieben.

**D 1-N:** Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei D 1 beschrieben.

**W 1a:** Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4 mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten **mit Weidelgraseignung**.

**W 1b:** Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4 mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten **ohne Weidelgraseignung**.

**W 1c:** Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4 mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten **mit Weidelgraseignung** (ohne Knaulgras).

**W-N:** Nachsaatmischung für Wiesen u. Weiden mit intensiver Nutzung (4 mal und mehr).

Als Spezialmischungen für schwierige Dauergrünlandstandorte können W-N Mischungen mit **W-N „D“** gekennzeichnet werden. Dann dürfen sie nur mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

Ein **D** kennzeichnet in den Reifegruppen früh/mittel/spät jeweils die beiden Sorten mit der höchsten **Ausdauer** (besonders wichtig im Dauergrünland).

Mit **E** gekennzeichnete Sorten zeichnen sich im Sortiment der empfohlenen Sorten durch überdurchschnittliche **Ertragsleistungen in den Anbaugebieten Bayerns** aus (besonders wichtig z. B. im Feldfutterbau).

# Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für den Feldfutterbau

Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind in ihrer Arten- und Sortenzusammensetzung bestens geeignet für die unterschiedlichen Nutzungen in den verschiedenen Regionen Bayerns. Sie wurden zusammengestellt nach den Kriterien: Nutzungsdauer, Nutzungsweise und Krankheitsresistenzen. Sie erfüllen somit alle futterbaulichen Ansprüche und liefern hochwertiges wirtschaftseigenes Futter. Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Feldfutterbaumischung.



Verwertung	Grünfütterung										Konservierung, Gülleeinsatz											
	überjährig				mehrjährig (Ansaatjahr und 2-3 Hauptnutzungsjahre)						überjährig		mehrjährig									
Mischung	FE 1		FE 2		FM 1		FM 2		FM 3		FM 5		FM 4 <sup>1)</sup>		FE 3-K		FM 3-K		FM 4-K <sup>2)</sup>			
	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%		
Leguminosen	Rotklee	8,0	38,1	7,0	29,2					4,0	14,8			6,0	22,2	1,0	2,8	2,0	7,4	3,0	11,1	
	Luzerne			4,0	16,7	22,0	73,4	21,0	70,0	6,0	22,2	14,5	43,9					3,0	11,1			
	Hornklee											1,5	4,5									
	Weißklee									2,0	7,4	1,5	4,5	3,0	11,1			1,0	3,7	2,0	7,4	
Gräser	Weidelgras																					
	Welsches														18,5	51,4						
	Bastard-Deutsches														16,5	45,8						
	Wiesenschwingel	9,0	42,9	9,0	37,5			6,0	20,0	9,0	33,3	6,0	18,2	9,0	33,3			11,0	40,8	10,0	37,0	
	Knaulgras					1,0	3,3					1,5	4,6								8,0	29,7
	Wiesenschnegras	4,0	19,0	4,0	16,6			3,0	10,0	4,0	14,8	2,0	6,1	4,0	14,8			6,0	22,2	4,0	14,8	
	Glatthafer					7,0	23,3			2,0	7,5	3,0	9,1					4,0	14,8			
Rotschwingel											3,0	9,1										
Saatstärke	21,0	100,0	24,0	100,0	30,0	100,0	30,0	100,0	27,0	100,0	33,0	100,0	27,0	100,0	36,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0		

1) Alternativ an Stelle von:

5,0 kg/ha Deutschem Weidelgras und 4,0 kg/ha Wiesenschnegras:

4,0 kg/ha Deutsches Weidelgras, 2,0 kg/ha Bastardweidelgras und 3,0 kg/ha Wiesenschnegras

2) Alternativ an Stelle von:

8,0 kg/ha Deutschem Weidelgras

6,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 2,0 kg/ha Bastardweidelgras

für mittlere bis frische Standorte

für trockenere bis mittlere Standorte

für trockenere Standorte

## Grünfütterung – Überjährige Mischungen (FE = Ansaatjahr + 1 Hauptnutzungsjahr)

**FE 1:** Überjähriges Klee gras für mittlere bis frische Standorte.

**FE 2:** Überjähriges Rotklee-Luzerne-Gras für eher trockenere Gebiete.

## Grünfütterung – Mehrjährige Mischungen (FM = Ansaatjahr + 2–3 Hauptnutzungsjahre)

**FM 1:** Luzernegras für trockene Standorte, auf denen sich Rotklee und Wiesenschwingel nicht halten.

**FM 2:** Luzernegras für mittlere Standorte, auf denen Wiesenschwingel gedeiht.

**FM 3:** Mehrjähriges Klee gras für trockene Standorte.

**FM 4:** Mehrjähriges Klee gras für mittlere und frische Standorte.

**FM 5:** Juraklee gras, Spezialmischung für das Jura.

## Konservierung – Überjährige Mischung

**FE 3-K:** Überjährige Mischung mit besonderer Eignung zur Silagegewinnung.

## Konservierung – Mehrjährige Mischungen

**FM 3-K:** Mehrjähriges Klee gras für niederschlagsärmere Standorte.

**FM 4-K:** Mehrjähriges Klee gras für niederschlagsreichere Standorte.

# Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

## Sortenempfehlung 2010

Für die Qualitätsmischungen dürfen nur die nachstehend aufgeführten, in Bayern geprüften und bewährten Sorten eingesetzt werden. \*) Nach den Überprüfungen des IPZ der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft zeigen diese Sorten einen unter bayerischen Verhältnissen sehr guten Qualitäts- und Leistungsstandard.

Alle Komponenten werden nur nach dem Bestehen einer deutlich schärferen als von der gesetzlichen Norm geforderten Prüfung auf möglichen Ampferbesatz und Keimfähigkeit eingemischt.



### Deutsches Weidelgras

früh:	mittel:	spät:
Ivana D	Alligator (T) D/E	Campania
Lacerta (T) E	Arabella	Castle (T)
Lipresso	Bargala (T)	Elgon (T) E
Picaro E	Bree	Feeder
Pionero (T) D	Missouri (T) E	Foxtrot
	Montando (T)	Herbie
	Niata	Kabota D
	Premium D	Navarra (T) D/E
	Recolta	Orleans
	Respect	Proton (T)
		Sponsor
		Stratos

- > höchste Futterqualität bei früher Nutzung
- > hoch ertragreich
- > vielschnittverträglich (5–8 mal pro Jahr)
- > hohe Konkurrenzkraft
- > trittverträglich und weidetauglich
- > gute Gülleverwertung
- > profitiert von intensiver Nutzung
- > weniger winterhart als Wiesenschwingel
- > große Sortenunterschiede:  
Mit **D** gekennzeichnete Sorten besitzen im Sortiment der empfohlenen Sorten überragende **Ausdauer** (besonders im Grünland wichtig), mit **E** gekennzeichnete Sorten hingegen überdurchschnittliche **Ertragsleistung** (wichtig z.B. im Feldfutterbau)

### Welsches Weidelgras

Avensyl	Fabio (T)	Gemini (T)
Jeanne (T)	Mustela	Oryx
Prestyl	Tarandus (T)	Tigris
Vicugna (T)	Zorro (T)	

- > höhere Erträge als beim Deutschen Weidelgras
- > jedoch nicht ausdauernd
- > begrannt

### Bastardweidelgras

Aberanvil (T)	Enduro (T)	Ibex (T)
Ligunda	Pirol	Redunca (T)

- > Kreuzung aus Deutschem und Welschem Weidelgras
- > nimmt bezüglich Ausdauer und Ertrag eine Zwischenstellung ein

### Wiesenschwingel

Cosmolit	Limosa	Lipoche
Pradel	Preval	

- > Nutzungsverträglichkeit (3 mal pro Jahr)
- > weniger schnittverträglich als Deutsches Weidelgras
- > winterharter als Deutsches Weidelgras
- > Einsatz in weidelgrasunsicheren Gebieten
- > geringe Konkurrenzkraft
- > bedingt weidetauglich
- > Obergras

### Glatthafer

#### Arone

- > ertragreich, bei frühem ersten Schnitt; nicht selten dreischnittig
- > gegen häufige Nutzung empfindlich
- > frische bis mäßig trockene oder etwas wechselfeuchte Lagen
- > bevorzugt warme, lockere, reiche, tiefgründige, lehmig-sandige, kalkhaltige, höchstens schwach saure Mineralböden
- > spätfrostgefährdete Lagen werden gemieden

### Wiesensieschgras

Barpenta	Classic	Comer
Lischka	Phlewiola	

- > mehrjähriges Obergras
- > besonders winterhart
- > verträgt Überschwemmungen
- > der Nachwuchs ist nicht sehr ergiebig
- > geringes TKG und schneller Auflauf
- > vom Tier sehr gern gefressen
- > langsamere Jugendentwicklung als Deutsches Weidelgras
- > schosst und blüht auch wesentlich später
- > gedeiht auf Moor und frischen Mineralböden

### Rotschwingel

Condor	Gondolin	Roland 21
Tagera		

- > Untergras
- > ausdauernd, absolut winterhart; ziemlich anspruchslos
- > für landwirtschaftliche Zwecke nur Ausläufer-Rotschwingel verwenden
- > schließt Lücken, unterdrückt Unkraut

\*) die Einstufungen finden Sie im Internet-Angebot des IPZ unter [www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/](http://www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/)

# Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

## Sortenempfehlung 2010

### Knaulgras

<b>mittel:</b>	<b>spät:</b>
<b>Baridana</b>	<b>Baraula</b>
<b>Horizont</b>	<b>Husar</b>
<b>Lidacta</b>	<b>Lidaglo</b>

- > Obergras
- > sehr massenwüchsig, ausdauernd
- > treibt früh aus
- > wächst besonders gut nach
- > erst im 2. Jahr voll entwickelt
- > bildet nur im ersten Schnitt Halme
- > kann entsprechend seiner großen Massenwüchsigkeit stark gedüngt werden („gülleverträglich“)
- > frühe und zahlreiche Nutzung (Samenbildung vermeiden!)

### Goldhafer

#### Triset 51

- > Zwischenform von Ober- und Untergras
- > bei geringen Anteilen im Bestand sehr wertvolles ausdauerndes Gras (Futterwertzahl 7)
- > vor allem für Mähnutzung geeignet
- > früh treibend und blühend
- > sehr gut nachwachsend
- > feinhalmig
- > in seinen Gunstlagen nicht verwenden (Calcinose)

### Wiesenfuchsschwanz

<b>Alko</b>	<b>Alpha</b>	<b>Vulpera</b>
-------------	--------------	----------------

- > Nutzungsverträglichkeit (4 mal pro Jahr)
- > frühe Massenbildung
- > gute Schmackhaftigkeit
- > frühe Ernte (für Silo) möglich
- > bestandsbildend auf frischen bis feuchten Lagen mit hoher Ertragskraft
- > sehr winterhart und ausdauernd
- > nutzt Winterfeuchte gut
- > gut gülleverträglich

### Wiesenrispe

<b>Lato</b>	<b>Likarat</b>	<b>Likollo</b>	<b>Limagie</b>
<b>Nixe</b>	<b>Oxford</b>		

- > neben Deutschem Weidelgras wichtigstes ausdauerndes Untergras
- > verhilft zu dichter Narbe (durch ständig neue Triebe aus den unterirdischen Ausläufern)
- > winterhart (daher in höheren Lagen statt Deutschem Weidelgras der Hauptbestandteil guter Weiden)
- > trittverträglich und erträgt häufiges Mähen bzw. Verbeißen durch Weidetiere
- > vom Tier gern gefressen (Futterwertzahl 8)
- > treibt früh und wächst gut nach
- > recht langsame Anfangsentwicklung
- > fasst schwer Fuß neben verdrängenden Arten
- > muss bei der Saat in der Entwicklung begünstigt werden

### Weißklee

<b>Alice</b>	<b>Jura</b>	<b>Klondike</b>	<b>Liflex</b>
<b>Milkanova</b>	<b>Riesling</b>	<b>Rivendel</b>	<b>Vysocan</b>

- > ist weniger dürre- und kälteempfindlich als Rotklee
- > Kahlfröste können dem Weißklee schaden
- > die Ansprüche an die Bodengüte sind etwas geringer als bei Rotklee
- > gedeiht am besten auf schwerem, feuchtem Boden bei relativ hoher Luftfeuchtigkeit
- > einzige Futterleguminose, die intensiver Beweidung auf Dauer standhält
- > kurze kleinblättrige Weidetypen, ertragreichere Schnitttypen
- > wertvolles, eiweißreiches Futter
- > erhöht die Nutzungselastizität der Mischung
- > verbessert Narbendichte der Mischung durch Ausläufer

### Hornklee

<b>Bull</b>	<b>Oberhaunstädter</b>	<b>Rocco</b>
-------------	------------------------	--------------

- > sehr ausdauernde, anspruchslose Futterpflanze
- > für ärmere, trockene Böden
- > trockenheitsresistent, sehr widerstandsfähig gegen Kälte
- > nur für extensive Nutzung sinnvoll
- > sehr langsame Anfangsentwicklung

### Luzerne

<b>Daphne</b>	<b>Fee</b>	<b>Filla</b>	<b>Franken neu</b>
<b>Planet</b>	<b>Plato</b>	<b>Sanditi</b>	

- > „Königin der Futterpflanzen“
- > sehr trockenheitsverträglich
- > verlangt nach tiefgründigen, kalkhaltigen Böden ohne Staunässe
- > bei angepasster Anbautechnik ausdauernder als Rotklee

### Rotklee

<b>tetraploid:</b>	<b>diploid:</b>
<b>Taifun (T)</b>	<b>Lucrum</b>
<b>Tempus (T)</b>	<b>Merula</b>
<b>Titus (T)</b>	<b>Milvus</b>
	<b>Nemaro</b>

- > sehr hochwertig und ertragreich
- > eignet sich für kühlere Lagen mit ausreichend Niederschlägen oder hoher Luftfeuchtigkeit
- > für feuchte mittlere bis schwere Lehmböden sowie tonige Lehme
- > sehr gefährdet durch strenge Kahlfröste
- > ausgesprochen saure Böden sind nicht geeignet

# Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

## Nachstehende Firmen stellen Bayerische Qualitätsmischungen her:

- Georg Andreae GmbH  
Lagerstr. 4, 93055 Regensburg  
Tel. 09 41 / 60 30 40, Fax 09 41 / 6 03 04 21  
e-mail: [info@andreae-saaten.de](mailto:info@andreae-saaten.de)
- Georg Andreae GmbH  
Bruckwiesenstr. 22, 90441 Nürnberg  
Tel. 09 11 / 41 70 11, Fax 09 11 / 42 56 58  
e-mail: [info@andreae-saaten.de](mailto:info@andreae-saaten.de)
- Bayerische Futtersaatbau GmbH  
Max.-v. Eyth-Str. 2-4, 85737 Ismaning  
Tel. 0 89 / 96 24 35-30, Fax 0 89 / 96 24 35-10  
e-mail: [Info@bsv-saaten.de](mailto:Info@bsv-saaten.de)  
Internet: [www.bsv-saaten.de](http://www.bsv-saaten.de)
- BayWa AG, Abt. Saatgut  
Arabellastr. 4, 81925 München  
Tel. 0 89 / 9 22 20, Fax 0 89 / 92 22-33 26  
Internet: [www.BayWa.de](http://www.BayWa.de)
- Dehner GmbH & Co. KG  
Donauwörther Str. 3-5, 86640 Rain am Lech  
Tel. 0 90 90 / 77 72 72, Fax 0 90 90 / 77 73 91  
e-mail: [agrar@dehner.de](mailto:agrar@dehner.de)  
Internet: [www.dehner-agrar.de](http://www.dehner-agrar.de)
- Maier Grünlandsaat GmbH  
Kirchplatz 5, 84155 Bodenkirchen  
Tel. 0 87 45 / 9 60 10, Fax 0 87 45 / 96 01 20  
e-mail: [info@maier-gruenlandsaat.de](mailto:info@maier-gruenlandsaat.de)  
Internet: [www.maier-gruenlandsaat.de](http://www.maier-gruenlandsaat.de)
- Saaten-Zeller  
Erftalstr. 6, 63928 Riedern  
Tel. 0 93 78 / 5 30, Fax 0 93 78 / 6 99  
e-mail: [Saaten-Zeller@t-online.de](mailto:Saaten-Zeller@t-online.de)  
Internet: [www.Saaten-Zeller.de](http://www.Saaten-Zeller.de)



**Weitere Auskünfte:**  
**Landesverband der Feldsaatenherzeuger in Bayern e.V.,**  
**Elisabethstraße 38, 80796 München**  
**Tel. 0 89 / 2 71 96 65 Fax 0 89 / 2 71 32 03**  
**e-mail: [info@baypmuc.de](mailto:info@baypmuc.de)**

**Achten Sie beim Kauf von Mischungen unbedingt auf den Originalsack mit dem Qualitätssiegel, prüfen Sie die Mischungsbestandteile und die Sortenangabe auf dem Etikett!**



**Die Saatgutpackungen mit dem Qualitätssiegel garantieren Mischungen mit bester Qualität und bieten folgende Vorteile:**

- Amtlich erprobt von der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Weitere Informationen unter: e-mail: [Stephan.Hartmann@lfl.bayern.de](mailto:Stephan.Hartmann@lfl.bayern.de)  
Internet: [www.lfl.bayern.de/ipz/](http://www.lfl.bayern.de/ipz/)
- Abgestimmt auf die verschiedenen Standorte und Klimaverhältnisse in Bayern
- Leistungsfähige Sorten mit bestmöglicher Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit, speziell unter bayerischen Verhältnissen
- Kontrolle der Mischungen durch den Landesverband der Feldsaatenherzeuger in Bayern e.V.

